

Was sind invasive Neobiota?

Neobiota sind gebietsfremde Pflanzen oder Tiere, die nach der Entdeckung Amerikas im Jahre 1492 nach Europa eingeführt wurden. Einige dieser Pflanzen oder Tiere wurden absichtlich nach Europa eingeführt, beispielsweise als Garten- und Zierpflanzen. Andere hingegen gelangten unabsichtlich zu uns; etwa als „blinde Passagiere“ auf Frachtschiffen. Die meisten dieser gebietsfremden Tiere (Neozoen) und Pflanzen (Neophyten) verhalten sich in der neuen Umgebung unproblematisch und können im Privatgarten eine Bereicherung sein. Einige der eingeschleppten Tier- und Pflanzenarten breiten sich hingegen unkontrolliert aus und verdrängen so einheimische Tiere und Pflanzen. Man sagt, diese Neobiota verhalten sich invasiv.

Invasive Neobiota verursachen zunehmend Schäden verschiedenster Art. Dazu gehören gesundheitliche Schäden (z.B. Ambrosia, Tigermücke), Schäden an Bauwerken, Uferbefestigungen und Infrastrukturanlagen (z.B. Japanknöterich), Verdrängung einheimischer Arten (z.B. Amerikanische Goldruten, Signalkrebs), gesundheitsschädigend für das Vieh (z.B. Schmalblättriges Greiskraut) und Ernteeinbussen (z.B. Erdmandelgras). Weitere invasive Pflanzenarten finden sich auf der Schwarzen Liste und auf der Beobachtungsliste (Watch List) von Info Flora (www.infoflora.ch -> Neophyten). Diese Listen werden von Botanikern erstellt und in regelmässigen Abständen aktualisiert.

Für einige Pflanzen und Tiere gilt schweizweit das Umgangsverbot. D.h. sie dürfen weder gehandelt noch angepflanzt oder vermehrt werden (Freisetzungsverordnung, Artikel 15, Absatz 2).

Viele Informationen über das Thema Neobiota sind auf <https://umwelt.tg.ch/> → Neobiota zusammengefasst. In jeder Gemeinde gibt es zudem eine „Neobiota-Ansprechperson“, welche für die Neobiota-Belange und Aktivitäten zuständig ist und der Bevölkerung wie auch den kantonalen Fachstellen als Ansprechperson dient.

Auf Bundesebene existiert seit 2016 eine „Neobiota-Strategie“, welche in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll. Und die Kantone informieren und sensibilisieren gemeinsam die Bevölkerung unter www.arten-ohne-grenzen.ch mit Texten, Bildern und Videos über dieses Thema.

Als Private können Sie die Natur unterstützen, indem Sie im Garten keine invasiven oder potentiell invasiven Pflanzen mehr setzen. Sollten Sie neue Standorte entdecken, wo invasive Neophyten oder Neozoen vorkommen, können Sie diese der Neobiota-Ansprechperson Ihrer Gemeinde melden, wenn die Pflanzen im kantonalen Geoinformationssystem (ThurGIS) noch nicht eingetragen sind (map.geo.tg.ch). Wenn Sie in Ihrem Garten invasive Neophyten entfernen wollen, informieren Sie sich bitte vorher, bei welcher Art welche Methode verwendet wird und wie die Grünabfälle zu entsorgen sind, da sich bei falscher Bekämpfung die Situation verschlimmern kann.